



CONNECTED CAR NIMMT FAHRT AUF: ZIEHEN VERBRAUCHER MIT?

**Befragung zeigt: Interesse ist da –
beim Datenschutz sind klare Verhältnisse gefragt**



Die Digitalisierung des Alltags macht auch vor dem Auto nicht Halt. Vernetztes Fahren ist für die Mehrheit der Autofahrer ein Thema: Sie nutzt bereits digitale Dienste im Auto oder kann es sich in Zukunft vorstellen. Dabei haben sie hohe Erwartungen an den Datenschutz: Mehrheitlich wollen sie wissen und mitbestimmen, was mit ihren Daten passiert. Eine Datennutzung für Werbezwecke oder die Erstellung von Bewegungsprofilen etwa lehnen die Meisten ab.

Das Team des Marktwächters Digitale Welt in der Verbraucherzentrale NRW hat in einer repräsentativen Umfrage 1.000 Autofahrer¹ zum vernetzten Fahren – mit Fokus auf den Datenschutz – befragt: Wie groß ist etwa das Interesse am Thema und wie bekannt sind digitale Dienste im Auto? Welche werden bereits genutzt? Und was erwarten die Befragten vom Umgang mit ihren Daten?

...❖ MEHRHEIT DER VERBRAUCHER INTERESSIERT SICH FÜR DAS VERNETZTE FAHREN

Grundsätzlich ist die Mehrheit der Befragten (67 Prozent) sehr interessiert am Thema vernetztes Fahren. Insgesamt nutzen 42 Prozent bereits digitale Dienste im Auto – besonders häufig Navigationsdienste und Fahrerassistenzsysteme. Doch die Ergebnisse zeigen auch, dass sich Verbraucher beim Datenschutz klare Verhältnisse wünschen.

...❖ DATENVERWENDUNG? NICHT FÜR JEDEN ZWECK

Ob Verbraucher ihre Daten, die bei der Nutzung von vernetzten Fahrzeugen anfallen, weitergeben wollen oder nicht, hängt klar von dem damit verbundenen Zweck ab: Ein Weiterverkauf von Daten an Dritte (87 Prozent) und die Nutzung von Daten für die Erstellung von Bewegungsprofilen (75 Prozent) oder für Werbezwecke (81 Prozent) stößt bei der Mehrheit der Befragten auf Ablehnung. Grundsätzlich hätten fast zwei Drittel (64 Prozent) aber kein Problem damit, wenn ihre Daten für die Verbesserung digitaler Dienste und Anwendungen genutzt werden würden. Während der Großteil der sehr technikaffinen² Verbraucher (78 Prozent) es „völlig“ oder „eher“ in Ordnung finden würde, wenn ihre Daten für Verbesserungszwecke digitaler Dienste im Auto genutzt werden, sind das bei den „wenig“ bis „gar nicht“ technikaffinen Verbrauchern nur knapp ein Drittel (29 Prozent). Ähnliche Unterschiede zeichnen sich auch zwischen Nutzern und Nicht-Nutzern digitaler Dienste im Auto ab³: Hier fänden es 71 Prozent der Nutzer „völlig“ oder „eher“ in Ordnung, wenn ihre Daten für Verbesserungszwecke digitaler Dienste genutzt werden. Bei den Nicht-Nutzern sind es dagegen 41 Prozent.

...❖ VERBRAUCHER WOLLEN DIE KONTROLLE ÜBER IHRE DATEN

Ob Nutzer oder Nicht-Nutzer, der Großteil der Befragten (90 Prozent) befürwortet, dass Datenverwendungen einzelner Dienste und Anwendungen im Auto mit wenigen Klicks erkennbar sein müssen. Die Meisten (92 Prozent) möchten zudem digitale Dienste und Anwendungen im Auto inklusive deren Datenverwendungen mit wenigen Klicks abschalten können. Insgesamt sehen knapp zwei Drittel der Befragten (62 Prozent) ein Problem darin, wenn es in Zukunft nur noch vernetzte Autos geben würde.

Die große Mehrheit der befragten Verbraucher (84 Prozent) erwartet genaue Informationen zur Verwendung ihrer Daten: Sie sehen den Anbieter in der Pflicht, noch vor der eigentlichen Nutzung alle im Fahrzeug erhobenen, gespeicherten und verarbeiteten Daten aufzulisten. Knapp zwei Drittel (64 Prozent) befürworten außerdem, dass eine neutrale Kontrollstelle mit Hilfe dieser Auflistung die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen überprüfen können sollte. Darüber hinaus stimmt die große Mehrheit der Befragten (83 Prozent) ebenfalls der Aussage zu, dass Autokäufer mittels standardisierter Grafik über die Sicherheit ihrer Daten – bereits beim Kauf eines Autos – informiert werden sollten.

...❖ TELEMATIK-TARIFE: NUR UNTER BESTIMMTEN BEDINGUNGEN EINE OPTION

Telematik-Tarife der Kfz-Versicherungen basieren auf gesammelten Daten zum Fahrverhalten. Der Aussage, dass diese Daten dazu geeignet sind, eine Einordnung in eine bestimmte Tarif-Klasse vorzunehmen, stimmt die Hälfte der Verbraucher (56 Prozent) „voll und ganz“ oder „eher“ zu. Ebenso wären 57 Prozent bereit dazu, ihre Daten mit der Versicherung zu teilen, wenn dies zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr beitragen oder zu besseren Konditionen für sie selbst führen würde.

¹ Personen, die mindestens selten Auto fahren oder es für mindestens „eher wahrscheinlich“ halten, dass sie zukünftig Auto fahren werden

² Die Technikaffinität wurde über die Kurzsкала zur Erfassung von Technikbereitschaft von Neyer, Felber und Gebhardt (2012) gemessen und geht mit Interesse an und Akzeptanz von Technik einher. Die Technikbereitschaft sagt den erfolgreichen Umgang von Personen mit neuen Technologien vorher.

³ Es ist davon auszugehen, dass es einen Zusammenhang zwischen der Technikaffinität und der Nutzung bzw. Nicht-Nutzung digitaler Dienste im Auto gibt – technikaffine Verbraucher werden tendenziell eher digitale Dienste im Auto nutzen oder Interesse an der Nutzung haben als wenig technikaffine Verbraucher.